

GRAUBÜNDEN

Nummer 107 | Juni 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir befinden uns in einer anstrengenden Zeit. Wir sehnen uns nach Frieden. So liegen grosse Hoffnungen auf der Friedenskonferenz, die in diesem Monat auf dem Bürgenstock stattfinden wird. Der Papst fordert im Angesicht der Kriege immer wieder, sich stärker im Gebet zu engagieren. Kann das wirklich die Welt verändern? Gedanken zu dieser Frage finden Sie in unserem ersten Artikel (S. 2–3).

Freuen dürfen wir uns mit der Benediktinergemeinschaft im Kloster Disentis: Pater Murezi Casanova wurde kürzlich zum Priester geweiht. Dem Pfarreiblatt erzählt er, wie sein Weg ins Kloster aussah (S. 4–5).

In den letzten Wochen fanden gleich zwei Versammlungen statt, über die wir berichten: Die Jahresversammlung des Vereins Pfarreiblatt Graubünden und die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerates. Die wichtigsten Punkte der Versammlungen finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Auch Ausblicke fehlen nicht: Sie finden zahlreiche Hinweise zu künftigen Anlässen und Weiterbildungen, zum Beispiel zur Netzwerktagung Religion und Tourismus (S. 7) oder zu den Samstagspilgertagen des Vereins Jakobsweg Graubünden, an denen jeweils eine interessante Persönlichkeit aus unserem Kanton mitpilgern wird (S. 12). Ganz aktuell schreibt unsere Gastautorin Professorin Marinella Perroni über den Weltkindertag, der von Papst Franziskus für dieses Jahr erstmals ausgerufen wurde (S. 9). Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und verbleibe mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

BETEN – WAS VERÄNDERT DAS?

Papst Franziskus hat das Jahr 2024 zum Jahr des Gebets erklärt. Ist das weltfremd im Angesicht der aktuellen Weltlage? Oder hat Beten die Macht, etwas zu verändern?

Krisen, Hass, Zerstörung und Kriege prägen die Schlagzeilen, und der Papst fordert zum Beten auf. Dabei verknüpft er die aktuelle Situation ausdrücklich mit der Aufforderung zum verstärkten Gebet. Doch inwieweit vermag Beten in diesen Zeiten zu helfen?

Blicken wir zuerst kritisch auf unser eigenes Beten. Was tun wir, wenn wir beten? Wiederholen wir mechanisch Glaubenssätze, führen wir Selbstgespräche oder bitten wir Gott um Dinge? Und was, wenn die Bitten nicht erhört werden? Sind wir dann enttäuscht? Hat uns eine solche Enttäuschung vielleicht sogar mit Beten aufhören lassen? Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen. Doch eng damit verbunden ist die Frage, was Gott für mich ist. Für die einen ist Gott das Spiegelbild des eigenen Ichs, sodass «er» dazu herhalten muss, mich zu bestätigen. Für andere ist Gott die Projektionsfläche unerfüllter Wünsche. Dann sitzt «er» an der Stelle des Nichterklärbaren, in der Angst vor der eigenen Sterblichkeit, auf der Anklagebank von Katastrophen und persönlichem Leid. Doch öffnen wir uns Gott als die in Christus offenbarte Liebe, ist ein persönlichen Bezug zu einem «Du» möglich.

Ein Gott – verschiedene Vorstellungen

Das Wort Gott ist unter Christen sehr unterschiedlich besetzt. Es gibt Gottesbilder, in denen er als Bestrafer unser Tun mit Schicksalsschlägen ahndet, es gibt das Bild eines Gottes, der ewig lächelt und alle Handlungen akzeptiert, weil ja alles nicht so schlimm ist. Es gibt aber auch ein Gottesbild, gemäss dem sich Gott im sozialen Zusammenleben «ereignet», ganz zu schweigen vom Gottesbild des alten Mannes, der für alte, überholte Traditionen steht und dessen Name lediglich feierliche Familienfeste umrahmt. Am Ende ist «Gott» dann zuständig für gutes Wetter im Urlaub oder für einen mög-



© Barbara Jackson, Pixabay

lichen Lottogewinn. Alle diese Gottesbilder sind menschliche Zerrbilder Gottes, eher Ausdruck einer magischen, abergläubischen Religion.

Das Wort «Gott» wurde im Laufe der Geschichte immer wieder beladen, befleckt und missbraucht, denn immer wieder musste es für alles und jeden herhalten – im Guten wie im Schlechten. Nicht von ungefähr heisst es in der Bibel, wir sollen uns kein Gottesbild machen (Ex 20,4), jede Vorstellung und jedes Bild von Gott macht ihn eng und klein, ist leicht zu missbrauchen und kann dazu dienen, über andere zu herrschen. Gott kann nicht auf einen Namen oder eine Vorstellung festgelegt werden. Jede Aussage über Gott ist zunächst eine Aussage von einem Menschen über seine Erfahrung mit Gott und damit auch eine Aussage über diesen Menschen selbst. Sprechen über Gott ist immer ein subjektives Sprechen im Sinne von «Gott ist für mich», – ein objektives Sprechen über «Gott per se» gibt es nicht. Wenn wir von Gott sprechen, so tun wir dies in Analogien zu menschlichen Erfahrungen.

Gott als Gegenüber

Gott ist im Gebet ein Du, mit dem man in Beziehung tritt. Um uns darauf einzulassen, brauchen wir Stille. Ruhe vom Lärm um uns herum, aber auch Ruhe von den eigenen Gedanken. In der Stille lernen wir wahrzunehmen, ohne zu bewerten. Wir lernen die Gedanken und Emotionen loszulassen, zum eigenen Kern zu sinken und inneren Frieden zu spüren.

Beten in dieser Haltung ist ein Interagieren mit Gott. Es ist eine Haltung, die uns für das öffnet, was das Leben uns anbietet, sowohl an Schönem als auch an Schwerem. Wir geben uns beim Beten in den Fluss des Lebens hinein und spüren das tiefe Vertrauen, dass jemand mit uns geht, der uns nicht untergehen lässt. Wir bitten um Dinge im Wissen, dass «sein Wille geschehe», auch wenn wir im Moment vielleicht nicht verstehen können, weshalb Gottes Wille unseren Wünschen und Hoffnungen so wenig entspricht.

Die geistliche Wüste

Es darf nicht verschwiegen werden, dass es auch die geistliche Wüste und Dürre gibt. Dann erfüllen uns Zweifel, und wir fühlen uns leer. Doch wer darunter leidet, der sei versichert: Seine Gebetschnur ist nicht gerissen. Der Dialog mit Gott, der innere Friede und das Gefühl der Verbundenheit lässt sich nicht «machen». Wir schaffen durch unser regelmässiges Üben im Gebet eine Offenheit, die den Zustand der Versenkung und der Verbindung mit Gott ermöglichen kann. Wenn sie eintritt, ist sie ein Geschenk.

Die täglich Übung verändert uns und unseren Blick auf den Alltag: Mehr Ruhe und mehr Ge-



© iStock Fotos

lassenheit ziehen in unser Leben ein, aber auch mehr Präsenz und Aufmerksamkeit gehen mit dem täglichen Beten einher.

**Beten verankert
uns in Gott
und verändert uns.**

Eine sanfte Macht

Wenn Gott und die Verbindung zu ihm aus dem persönlichen und sozialen Leben der Menschen gedrängt wird, verändert sich die Gesellschaft. Schuldzuweisungen und moralische Urteile gewinnen an Fahrt. Friedensbemühungen und Aufrufe zum Dialog werden als naiv und weltfremd abgetan. Doch langfristig tragfähige Lösungen wachsen auf der Grundlage offener Ohren, Solidarität mit allen Notleidenden, Verständnis und Dialog.

Sind wir im Gebet verankert, gibt uns die Verbindung zu Gott mehr Gelassenheit und Ruhe. Wir können besser zuhören und reagieren weniger emotional. Wir sind empathischer gegenüber unseren Mitgeschöpfen und unser Bewusstsein ist offen, ohne dass wir orientierungslos wären.

Wenn Papst Franziskus uns zum verstärkten Gebet auffordert, so macht dies durchaus Sinn. «Das Gebet ist die sanfte und heilige Macht, die wir der teuflischen Kraft des Hasses, des Terrorismus und des Krieges entgegensetzen», sagte der Papst am 16. Oktober 2023 in seinem Mittagsgebet. Beten darf mit Fug und Recht als sanfte Macht bezeichnet werden. Denn es verändert die betende Person selbst, dadurch die Gesellschaft und schlussendlich auch die Welt.

Im Angesicht von Waffengewalt mag der Aufruf zum Gebet zuerst irritieren und zahnlos wirken. Doch wenn wir das Gebet ernst nehmen, so wissen wir: Beten verändert den betenden Menschen. Wenn sich viele Menschen durch das Gebet verändern lassen, ändert sich die Gesellschaft – und mit ihr die Welt. Beten ist ein erster Schritt zur Veränderung der Welt. (sc)

MEIN WEG INS KLOSTER DISENTIS

Unzeitgemäss? Altmodisch? Weltfremd? Wer heute Priester wird oder gar ins Kloster eintritt, muss sich viele Vorurteile anhören. Pater Murezi Casanova wurde am 12. April in seinem Heimatkloster Disentis zum Priester geweiht und erzählt von seinem Weg.

*P. Murezi Casanova,
nach Abt Vigeli
der erste romanisch-
sprachige Mönch
im Kloster Disentis.*



War es am Morgen nach Ihrer Priesterweihe ein anderes Gefühl aufzustehen?

Was soll ich da sagen ... ich bin die gleiche Person geblieben, von daher nicht unbedingt. Aber ich bin dankbar und erleichtert, dass alles gut gelaufen ist.

Waren Sie denn nervös vor Ihrer Priesterweihe?

Ja, natürlich. Nervös war ich aber vor allem vor meiner Primiz, ich wollte, dass alles klappt und gut abläuft.

Was hätte nicht klappen können?

Ich hätte beispielsweise etwas vergessen können, aber es ist alles gut gegangen.

War für Sie seit Kindertagen an klar, dass Sie Priester werden möchten?

Nein, ich bin in einer katholischen Familie aufgewachsen, und die Sonntagsmesse gehörte zum Familienleben. Auch das gemeinsame Gebet des Rosenkranzes oder das Abendgebet. In Peiden war damals ein Pfarrer, der das Wort Gottes konkret gelebt und umgesetzt hat, was mich fasziniert hat. Doch ins Kloster zu gehen oder Priester zu werden, war für mich kein Thema.

Was waren Ihre inneren Schritte bis zum Benediktinerpater?

Während meiner Lehre als Landschaftsgärtner hatte ich mich vom Glauben distanziert, er war mir nicht mehr so wichtig. Und wenn ich auf

meine Kameraden schaute, sah ich, dass sie kein Glaubensleben pflegten, aber durchaus zufrieden waren. Bereits in der Lehre, aber vor allem im Militär habe ich jedoch gemerkt, dass mir etwas fehlte. Und zwar fehlte diese innere, tragende Freude. Ich spürte: Es muss noch mehr hinter unserem Leben stecken. Ich vermisse die Gottesbeziehung, die ich von früher her kannte und die ich gepflegt hatte. Zuerst wollte ich mir das nicht eingestehen, dass es tatsächlich das sei. Aber gerade im Militär stellte ich mir immer wieder die Frage nach dem Sinn des Lebens und des gegenwärtigen Tuns. Weshalb mache ich dies oder das? Es muss doch mehr geben als dieses Leben und die Arbeit. Auch bei meiner Arbeit im Gartenbau stellte ich mir diese Frage immer häufiger: Weshalb investiere ich Stunden in die Gestaltung eines Gartens, mache alles perfekt, auch wenn es die Kundschaft gar nicht sieht? Sobald die Gottesfrage hinzukommt, macht alles mehr Sinn: Dann arbeite ich nicht für einen Kunden, dann arbeite ich für Gott und gestalte seine Schöpfung.

Es kam der Tag, an dem ich gebetet habe, dass mir Gott aus dieser schwierigen Situation voller Zweifel helfen und mir zeigen möge, wie es weitergeht. Und das hat er getan.

Gott hat direkt zu Ihnen gesprochen?

In gewisser Weise, ja. Ich wurde im Militär schwer krank und musste nach Hause. Ich konnte kaum sprechen und hatte starke Schmerzen. Auf dem Weg der Besserung fragte mich meine Mutter eines Tages, ob ich zur Beichte mitkommen möchte. Ich spürte innerlich: Das passt! Ich möchte mit jemandem mein Leben anschauen und über meine Zweifel und die Gottesfrage sprechen. So begleitete ich meine Mutter nach Disentis. Dort hatte ich ein Gespräch mit P. Bruno. Er meinte, warum ich mir nicht mehr Zeit für meine Fragen nehme. Er schlug vor, einige Tage ins Kloster Disentis zu kommen und meine Fragen direkt vor Gott zu bringen.

Und da sind Sie ins Kloster eingetreten ...

Noch nicht – ins Kloster einzutreten ist ein langer Weg. Zuerst verbrachte ich einige Tage mit den Mönchen und habe Exerziten gemacht.

Dabei wurde ich von P. Bruno begleitet. In diesen Tagen habe ich sehr viele Antworten auf meine Fragen bekommen. Ich spürte, hier will ich weitermachen, im Wissen, dass ich viereinhalb Jahre Zeit habe, mich definitiv für oder gegen einen Klostereintritt zu entscheiden.

Wie sahen diese viereinhalb Jahre aus?

Die Anfangszeit, das Postulat, dauerte sechs Monate. In dieser Zeit lebte ich mit den Mönchen zusammen und lernte die klösterliche Gemeinschaft und den Tagesablauf kennen.

Es folgte das einjährige Noviziat. Als Novize ist man eingekleidet und beteiligt sich an allen praktischen Arbeiten und Diensten. Und natürlich hatte ich in dieser Zeit jeweils am Vormittag Unterricht – zur Heiligen Schrift, zur Benediktusregel, zur Geschichte des Mönchtums, zu Gesang und Liturgie, zu Herausforderungen im Gebetsleben ...

Nach dieser Zeit folgt das Triennium, das Versprechen, drei Jahre als Mönch zu leben und nochmals zu prüfen, ob der eingeschlagene Weg wirklich der richtige ist. Mir war klar, dieser Weg ist der richtige für mich. So bin ich Mönch geworden.

Wie hat Ihre Familie auf den Entschluss reagiert?

Unterschiedlich. Mein Bruder meinte: «Probiere es aus, mach mal.» Vermutlich mit dem Gedanken, dass ich nicht lange bleiben werde. Meine Schwester hätte mich lieber zurückgehalten, sie findet, ins Kloster zu gehen, sei sehr altmodisch. Meine Eltern haben mir freie Wahl gelassen. Sie meinten: «Wenn es deine Entscheidung ist, dann mach es.»

Beständigkeit, monastischer Wandel und Gehorsam – ist das nicht eine sehr grosse Herausforderung?

Diese Frage habe ich mir noch nie gestellt. Den Weg, den ich eingeschlagen habe, auch bei Schwierigkeiten nicht zu verlassen, ist sicherlich immer wieder einmal herausfordernd. Gewisse Dinge sind schwierig oder mühsam, aber es lässt uns auch als Person reifen, wenn wir etwas durchstehen. Nicht nur im Kloster, sondern ganz allgemein im Leben.

Sie haben in den letzten Jahren auch noch Theologie studiert – weshalb?

Aufgrund meiner Glaubensfragen hat mich die Theologie fasziniert und beschäftigt. So ist die Frage nach einem Theologiestudium aufgetaucht, und ich bekam vom Abt die Erlaubnis, das Studium anzugehen. Studiert habe ich mit dem Bewusstsein, dass es zum Priestertum gehen könnte. Auch diese Frage – ob mein Weg derje-



nige eines Priesters sei – habe ich immer wieder geprüft. Und schlussendlich bejaht.

Die Freude Glauben weiterzugeben, ist eine wundervolle Aufgabe.

Haben Sie bzw. hat die Klostersgemeinschaft konkrete Zukunftspläne für Sie?

Ein bisschen; da ich nun Priester bin, werde ich sicher in der Region an Sonntagen aushelfen können. In der Jugendarbeit darf ich ebenfalls einiges tun. Natürlich übernehme ich auch Aufgaben im Kloster, durch meinen ersten Beruf in den Gärten, aber auch in der Verwaltung. Wir werden sehen.

Sie haben als Primizspruch Joh 20,15 gewählt, die Stelle, an der Maria den Auferstandenen nicht erkennt. Weshalb?

Es geht an dieser Stelle darum, dass Jesus nicht erkannt und mit dem Gärtner verwechselt wird. Erst später kommt der Moment des Erkennens. Maria erkennt Jesus Christus zuerst nicht. Erst ihr Glaube, als sie ihn erkennt, zeigt die ganze Wirklichkeit. Wenn ich als Priester die Messe feiere, geht es auch nicht um mich, sondern es geht um Christus. Er ist im Sakrament anwesend. Das Erkennen Christi durch und im Glauben ist das Zentrale.

Haben Sie einen weiteren Text oder Vers, der Ihnen sehr viel bedeutet oder Sie trägt?

Eine Stelle, die mich sehr begeistert, kommt von Augustinus: «Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.» Dieser Satz begleitet mich, denn im Ordensleben sucht man immer wieder die Ruhe, die Stille, das Gebet. Es ist für mich ein sehr eindrückliches und zutreffendes Bild, dass die Seele mit der Zeit unruhig wird. In der Stille, vor Gott, ordnet und verwandelt sich alles, und dadurch kann sich auch der Mensch selbst verwandeln lassen. (sc)

Das ganze Dorf feiert mit: Heimatprimiz in der festlich geschmückten Kirche in Cumbel.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG PFARREIBLATT GRAUBÜNDEN

Ein neues Design für das Pfarreiblatt, die Wahl eines Mitglieds in den Vorstand und interessante Gedanken zur Zukunft der Medien in der Schweiz. An Neuigkeiten hat es an der Mitgliederversammlung des Pfarreiblatt Graubünden nicht gefehlt.



Neu im Vorstand des Pfarreiblatts Graubünden: Lorena Bürkli.

Urs Gaupp, Präsident des Vereins Pfarreiblatt Graubünden, gab an der Mitgliederversammlung 2024 von Mitte April bekannt, dass Maria Bühler als Vorstandsmitglied des Vereins Pfarreiblatt Graubünden demissioniert hat. Er äusserte sein Bedauern über ihren Entscheid und bedankte sich herzlich bei Maria Bühler für ihre hervorragende Arbeit. Mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung habe sie während fast zehn Jahren als Vorstandsmitglied und zuvor als Mitglied der Projektgruppe sowohl den Verein als auch das Pfarreiblatt selbst aktiv und positiv geprägt. Als Nachfolgerin wurde Lorena Bürkli durch die Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Lorena Bürkli wohnt zusammen mit ihrer Familie in Untervaz, wo sie auch aufgewachsen ist und seit gut drei Jahren als Sekretärin der katholischen Kirchgemeinde Untervaz arbeitet.

Medien im Wandel

Einen interessanten Einblick in die Welt der Medien gab der Bündner Medienexperte und ehemalige stv. Chefredaktor der Südostschweiz, René Mehrmann. Sein Referat «Digital statt analog – die Zukunft der Medien» zeigte auf, wie sich die Schweizer Medienlandschaft verändert hat und welche Bedeutung digitale und webbasierte Angebote haben. René Mehrmann machte auch

einen Ausblick für das Pfarreiblatt Graubünden: Als Fachmedium im kirchlichen Bereich habe das Blatt weiterhin hohe Relevanz und biete den Katholikinnen und Katholiken in Graubünden eine informative Plattform, sagt der Medienexperte.

Damit das Pfarreiblatt Graubünden auch in Zukunft attraktiv bleibt, ist eine Neugestaltung geplant. Dies teilte Wally Bäbi, Präsidentin der Redaktionskommission, mit: «Seit zehn Jahren hat unser Pfarreiblatt das gleiche Design. Nun ist es Zeit für eine Auffrischung.» Wichtig sei eine Anpassung des Layouts, damit in Sachen Text und Bild künftig mehr Möglichkeiten bestünden. Auch soll das Pfarreiblatt mit neuen Farben und mit einer veränderten Grafik moderner und frischer daherkommen. Bei der nächsten Versammlung soll das neue Pfarreiblatt den Mitgliedern vorgestellt werden.

Nebst diesen erfreulichen Neuigkeiten zur geplanten Neugestaltung des Pfarreiblattes stimmte die Versammlung über den jährlichen Mitgliederbeitrag ab. Dieser wird bei 50 Franken belassen. Zudem verabschiedete die Versammlung die Jahresrechnung 2023 mit einem Überschuss von 672.60 Franken. Zudem wurde das Budget 2024, welches ein Minus von 17 200 Franken ausweist, durch die Versammlung angenommen.

Fabio Theus



AUFEINANDER HÖREN

An der 4. Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerats im Kloster Müstair stand die Kirchenmusik im Zentrum. Aber auch Inputs zum Bistumsjahr.

Er vermochte alle zu begeistern – Mario Pingera. Der Pfarrer von Richterswil und Dozent für Kirchenmusik an der Theologischen Hochschule Chur zeigte, wie Lieder einfach ausgewählt, gelernt und zur Bereicherung der Liturgie ein-

gesetzt werden können. Es wurde voller Begeisterung mehrstimmig und im Kanon gesungen – auch in der gemeinsamen Abendmesse.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM JUNI

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Komm, werde heilig!

Nachdem Ende Mai das Fronleichnamfest begangen worden war – die Pfarrei Tarasp feiert dieses Fest am Sonntag, 2. Juni, mit einer traditionellen Prozession nach, trifft am 7. Juni 2024 das Herz-Jesu-Fest zu: das Fest der Liebe Gottes zu allen Menschen, auch zu denjenigen, die sich von Christus abwenden und seine Liebe nicht erwidern möchten. Ferner stellt der Juni eine enorme Zahl von Heiligenfestivitäten unterschiedlichen Rangs vor, angefangen mit dem einfachen Gedenktag des hl. Justin bis zu den Hochfesten des hl. Johannes des Täufers oder dem der Apostelfürsten, der hll. Peter und Paul.

Keiner der Heiligen ist vom Himmel heruntergefallen mit zusammengefalteten Händen und unnatürlich verdrehten Augen, wie oft die Kunstdarstellung dies vorzutäuschen versucht. Zugegeben, diese «versüssende» Tendenz ist auch uns zu eigen, denn gerne machen wir aus dem «Peter» den «Petrus», aus dem «Paul» den «Paulus» –, es muss ja erhabener und süsser klingen! Dabei waren sie alle ganz normale Menschen, Männer und Frauen gleichberechtigt, die aus unterschiedlichen Milieus abstammend jede/r auf seine/ihre eigene Art nach der Wahrheit und Lebensfülle gesucht und diese in Christus gefunden hat. Alle sind zu reifen und unerschrockenen Persönlichkeiten geworden, fest mit beiden Füßen auf dem Boden ihrer Zeit stehend. Nein, sie waren keine Götter, auch sie sind Versuchungen erlegen und gestolpert, sie sind aber nicht liegen geblieben. Als dem hl. Peter bewusst wurde, dass er seinen Meister verleugnet hatte, bereute er seine Handlung und weinte bitterlich.

Diese grosse Zahl der Juni-Heiligen wird für uns ganz persönlich zu einer Einladung, ihnen zu folgen, um selbst heilig zu werden. Sie, die Heiligen, zeigen uns, dass es trotz eigener Unzulänglichkeiten möglich ist, jeden Tag ein Stück näher zur Heiligkeit zu kommen. Lassen wir noch zwei (unzulängliche) Beispiele zu. Mit der Taufe haben wir die Fahrkarte in der Tasche, aber den richtigen Zug zum richtigen Zeitpunkt müssen wir selbst erreichen. Es mag sein, dass einige in der ersten, die anderen in der zweiten Klasse fahren. Ich versichere Ihnen, keine dieser Klassen fährt schneller als die andere. Das Gleiche anders: Eine käuflich erworbene Lizenz zur Verwendung von Computerprogrammen ersetzt die Texteingabe nicht. Schreiben wir nur das Gute in unserem Leben, schöpfen wir Inspiration und Kraft aus dem Gebet –, das wird uns vor Programmabstürzen nicht bewahren, aber eben daran können wir wachsen.

Viel Freude an jedem Fortschritt, keine Angst vor Rückschlägen und viel Verständnis für andere Menschen, die sich vielleicht auch bemühen gut zu sein und plötzlich auf einer «Bananenschale» ausrutschen. Hilfeleistung verbunden mit Ermutigung ist besser als ein böser Zeigefinger, Häme und Spott.

Eine schöne, gelungene und gesegnete Sommerzeit!

Christoph Willa

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch

Röven 50
7530 Zernez
pravendacat.zer@bluewin.ch
Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
malankaramathai@msn.com
Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

9. Sonntag im Jahreskreis Hochfest des Leibes und Blutes, Fronleichnam

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi Chur
Sonntag, 2. Juni
09.45 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier,
anschliessend Prozession

Mittwoch, 5. Juni
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 7. Juni
18.00 Uhr **Vulpera:** Eucharistiefeier

10. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Herz für Kinder
Sonntag, 9. Juni
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Juni
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum
11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Herz für Kinder

Samstag, 15. Juni
18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

11. Sonntag im Jahreskreis
Patrozinium
(Fest des hl. Antonius)

Kollekte: Herz für Kinder
Sonntag, 16. Juni
10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Juni
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

12. Sonntag im Jahreskreis
Firmung
Samstag, 22. Juni
10.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier
Firmung

12. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 23. Juni
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Juni
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische
Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

13. Sonntag im Jahreskreis
*Kollekte: Aktuelle Anfragen an die
Pfarrei*

Sonntag, 30. Juni
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez
Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

9. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 2. Juni
16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

11. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 16. Juni
16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Hochfest des Leibes und Blutes

Am Sonntag, 2. Juni, feiern wir das Hochfest des Leibes und Blutes in Tarasp mit einer Prozession nach der heiligen Messe. In Susch findet an diesem Sonntag keine Eucharistiefeier statt. Alle sind herzlich eingeladen, an dieser Feier und auch am Apéro am Ende der Feier teilzunehmen.

Patrozinium

Am Sonntag, 16. Juni, feiern wir in Zernez das Patrozinium des hl. Antonius von Padua. Nach der festlichen Eucharistiefeier sind alle zu einem Apéro im Pfarrsaal eingeladen (bei schönem Wetter im Garten).

Firmung

Bischof Joseph Maria Bonnemain kommt zur Feier der Firmung **am Samstag, 22. Juni.** in unsere Gemeinde Zernez. Die Pfarreiengemeinschaft heisst unseren geliebten Bischof herzlich willkommen.

Bitte beachten Sie, dass wir den Firmgottesdienst in unserer Kirche in Susch feiern werden, um mehr Menschen aufnehmen zu können. Nach der Eucharistiefeier sind alle zum Apéro herzlich eingeladen.

Firmlinge

Jessica Aires Morais
Bettina Gottschalk
Mia Felicia Di Tomaso
Emma Giacometti
Duri Martinelli
Leonardo Josè Goncalves
Linus Frédéric Patscheider

Rückblick

Erstkommunionfeier vom 21. April 2024



SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

9. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 1. Juni

Hl. Justin

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 2. Juni

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 4. Juni

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. Juni

16.00 Uhr **Scuol:** Bussandacht und Generalprobe für die Erstkommunionkinder 2024

Donnerstag, 6. Juni

Hl. Norbert von Xanten

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse zum Fest Heiligstes Herz Jesu

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 8. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 9. Juni

09.30 Uhr **Scuol:** Erstkommunionfeier

Dienstag, 11. Juni

Hl. Barnabas

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier mit den EK-Kindern 2025

19.00 Uhr **Scuol:** Elterntreffen zur Erstkommunion 2025

Donnerstag, 13. Juni

Hl. Antonius von Padua

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Scuol:** Informationsabend für die Eltern der Erstkommunionkinder 2026

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Samstag, 15. Juni

Hl. Vitus (Veit)

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 16. Juni

Flüchtlingssonntag

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Juni

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Juni

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

Samstag, 22. Juni

Hl. Paulinus

Hl. John Fisher

Hl. Thomas Morus

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 23. Juni

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Juni

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Juni

Hl. Hemma v. Gurk

Hl. Cyrill v. Alexandrien

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missionen in Afrika

Samstag, 29. Juni

Hl. Petrus

Hl. Paulus

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 30. Juni

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Erstkommunionfeier 2024

Am Mittwoch, 5. Juni, findet **um 16 Uhr**

in der Pfarrkirche Scuol die Bussandacht für die Erstkommunionkinder 2024

statt; anschliessend Generalprobe und Kleiderausgabe.

Am Sonntag, 9. Juni, um 9.30 Uhr

treten elf Kinder aus unserer Pfarrge-

meinde zum ersten Mal an den Tisch

des Herrn. Wir wünschen ihnen viel

Glück und Gottes reichen Segen.

Erstkommunion 2025/2026

Für die Kinder, die im Jahr 2025 Erstkommunion feiern, findet **am Dienstag, 11. Juni**, im Anschluss an den Gottes-

dienst **um 19 Uhr** ein Elterntreffen in

der kath. Kirche (evtl. Foyer) statt.

Der Informationsabend für die Eltern

der Kinder, die im Jahr 2026 Erstkommunion feiern, ist **am Donnerstag, 13. Juni, um 19 Uhr** in der kath. Kirche (evtl. Foyer). Einladungen für beide

Abende werden auch in Printform

verteilt.

Urlaub/Ferien

Wir freuen uns sehr, während der

Ferienzeit im Juni/Juli wieder Herrn

Pfr. Martin Mätzler in unserer Pfarrge-

meinde begrüßen zu dürfen. Für seine

Dienste ein herzliches Vergelt's Gott!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke

und Senioren – selbstverständlich auch

zu Hause. Wer sich einen Besuch des

Pfarrers wünscht, möge dies bitte im

Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt

geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 30. Juni

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic
Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Pastoraler Mitarbeiter

Julian Zeller
Via Maistra 192
Telefon 077 404 20 31

Gottesdienste

9. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. Juni

16.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Lebende und
Verstorbene der Familie
Franz und Maria Schneider
Erste Monatsgottesdienst
für Edmondo «Mondo»-
Lorenzo verstorben am 2. Mai

Dienstag, 4. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

10. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Juni

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Juni

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juni

18.30 Uhr Santa Messa
Celebração eucarística em
língua portuguesa

Dienstag, 18. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

12. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Juni

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

18.30 Uhr Santa Messa in lingua
italiana

Dienstag, 25. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

12. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 29. Juni

16.30 Uhr Eucharistiefeier
4. Jahresgedächtnis von
Frau Agnes Fuchs

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 1. und 8. Juni

Die sonntägliche Kollekte wird für die
Stiftung Priesterseminar St. Luzi in Chur
aufgenommen.

Kirchenopfer am 15. Juni

Die Kollekte wird aufgenommen für die
Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz.

Kirchenopfer am 23. und 29. Juni

Die sonntägliche Kollekte kommt dem
Papstopfer/Peterspfennig zugute.

Angebot für die ältere und kranke Menschen in unserer Pfarrei

Liebe Pfarreiangehörige
Personen, die sich den Besuch einer
Seelsorgerin/eines Seelsorgers wün-
schen, um die heilige Kommunion zu
empfangen, melden sich bitte, Telefon
081 842 62 96 oder per E-Mail
sekretariat@sanspiert.ch.
Wir sind gerne für Sie da.



Beichtgelegenheit

Die Gelegenheit zur Beichte
ist samstags um 16 Uhr
in unserer Kirche. Wenn
Sie ein Gespräch mit dem



Priester führen wollen, ist dies ebenfalls
in dieser Zeit möglich. Wir freuen uns
auf Sie.

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Das nächste Seniorenmittagessen
findet statt **am Mittwoch, 5. Juni,
12 Uhr** im Hotel/Restaurant Steinbock.
Anmeldungen sind erwünscht bis Mon-
tagabend, 3. Juni, direkt unter Telefon
081 839 36 26. Kurzentschlossene
können sich bis Dienstag nachmelden.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme
an diesem Angebot.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 19. Juni, sind die Pon-
tresiner Senioren und Seniorinnen zu
einem Nachmittag auf Muottas Muragl
herzlich eingeladen. Geniessen wir
einen schönen und hoffentlich weitsich-
tigen Aufenthalt mit einem feinen Zvieri
auf unserem Engadiner Ausflugsberg
auf 2453 m ü. M.

Treffpunkt: 14 Uhr bei der Talstation
Muottas Muragl.

Anmeldungen nimmt Margrit Lochau
unter Telefon 081 842 62 16 oder
079 339 59 80 gerne entgegen.
E-Mail margrit.lochau@bluewin.ch.

Kinderfeier

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

Kinderfeier

MIT GESANG, GEBET UND
GESCHICHTEN VON JESUS

“LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN”

9. JUNI 2024
17:00-17:40H

KAPELLE KATHOLISCHE KIRCHE



EIN ÖKUMENISCHES ANGEBOT!

Lesekreis Pontresina

Alle Lese- und Literaturbegeisterten sind herzlich eingeladen zum Austausch über das Buch von Colum McCann «Apeirogon». Rami ist Israeli, Bassam Palästinenser, sie kämpfen gemeinsam für den Frieden. Ein hochaktueller, politischer Roman!

Am Dienstag, 11. Juni, von 19.30 bis 21 Uhr in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda, Pontresina

Auskunft: Thomas Maurer, Telefon 079 322 54 41

Nächste Daten: Donnerstag, 11. Juli und 15. August

Übersicht der Kirchenopfer vom 6. bis 27. April 2024

6. April	CHF
Kinderhaus «Nest»	
Pakistan	272.20
13. und 20. April	
ARGE Weltjugendtag	69.80
27. April	
Kinderhaus «Nest»	
Pakistan	141.35
Totalbetrag	483.35

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Unsere Verstorbenen

Am 2. Mai verstarb im Kantonsspital St. Gallen **Edmondo «Mondo» Lorenzo**, geb. am 10.02.1971.

Der Trauergottesdienst fand am 7. Mai in unserer Pfarrkirche statt mit anschließender Urnenbeisetzung.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihm.

Die Römisch-katholische Pfarrei San Spiert/Heilig Geist Pontresina (mit ca. 1000 Pfarreiangehörigen) sucht per sofort oder nach Vereinbarung einen

Pfarradministrator/Pfarrer

Ihre Aufgabengebiete

- Leitung unserer Pfarrei in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Seelsorgerat
- Planung und Durchführung von Eucharistie- und weiteren gottesdienstlichen Feiern
- Gestaltung und Durchführung von Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie für Familien und Jugendliche
- Sakramentenpastoral und Kasualien
- Einzelseelsorge
- Planung, Gestaltung und Durchführung von pfarreilichen Anlässen
- Erteilen von Religionsunterricht, Oberstufe
- weitere Aufgaben nach persönlichen Interessen, Begabungen und Bedarf

Unsere Erwartungen

- abgeschlossenes Theologiestudium
- fachliche, spirituelle und persönliche Kompetenz
- vielseitig interessierte und kommunikative Persönlichkeit
- ökumenische Offenheit
- selbständige Arbeitsweise und Eigeninitiative sowie Teamfähigkeit
- partizipativer Führungsstil
- offene Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand, Seelsorgerat und Pfarreiteam
- Freude an multikultureller Arbeit in einer Tourismusregion
- Sprachen: Deutsch (schriftlich/mündlich), weitere Sprachen von Vorteil, da wir eine Tourismusregion in Graubünden sind; romanisch, italienisch, portugiesisch, englisch

Wir bieten

- vielseitige, interessante Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der kath. Landeskirche GR
- persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- engagierte, fachlich kompetente Mitarbeitende
- eine zeitentsprechend eingerichtete Kirche
- Mitwirkung in den kirchlichen Kommissionen
- Mitgestaltung von Umbaumaassnahmen
- Arbeits- und Wohnort in einem traditionsreichen Bergsteigerdorf

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Kirchgemeindepräsidenten, Battista Albin, mailto: praesident@sanspiert.ch
Wir freuen uns auf Ihr vollständiges elektronisches Bewerbungsdossier. Interessenten sind gebeten, sich beim Bischöflichen Ordinariat, Stabsstelle Personal, Hof 19, 7000 Chur, mailto: personal@bistum-chur.ch, zu melden mit Kopie an: Röm.-kath. Pfarramt San Spiert, Via Maistra 192, 7504 Pontresina, mailto: praesident@sanspiert.ch

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Santa Chatrigna
und Santa Barbara**
Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger
Pfarrer Vlado Pancak
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta
II Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin
Karolina Jarosz

Sekretariat
Gianna Monn
Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in Celerina

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in Samedan

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in Samedan

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in Zuoz (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im Mo-
nat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in Celerina (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 1./2. Juni
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
in Chur

vom 8./9. Juni
Kollekte für «Uzondü» – St. Mary's
Children Hospital Umuowa/Nigeria

vom 15./16. Juni
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der
Caritas Schweiz

vom 22./23. Juni
Kollekte für das Alters- und Pflegeheim
Promulins in Samedan

vom 29./30. Juni
Papstopfer/Peterspfennig

Der Besuch in Chur



Am Samstag, 27. April, sind Firmlinge aus dem Seelsorgeverband Bernina mit dem Pfarrer Marijan und mit der Katechetin Karolina nach Chur gefahren. Dort haben sie zuerst das Priesterseminar besucht. Der Regens Daniel Krieg hat die Jugendlichen durchs Seminar geführt und dessen Geschichte erzählt. Die Gruppe hat im Seminar das Mittagessen eingenommen und nach freier Zeit die Kathedrale und das Domschatzmuseum besucht. Die Firmlinge konnten viel Interessantes über die Geschichte der Kathedrale und des Bistums erfahren sowie über ihren wichtigen Rollen in der Gegenwart. Die Jugendlichen konnten schöne Gemeinschaft schaffen und neue Erfahrungen im Glauben erleben. Wir bedanken uns herzlich bei Regens Daniel und dem Personal im Domschatzmuseum für den schönen Empfang.

Marijan Benkovic

Patrozinium in Samedan und in Celerina

Ein Patron ist ein Heiliger, zu dem eine Kirchengemeinde eine besondere Beziehung hat. In der Antike waren es Märtyrer, die in der jeweiligen Kirche ihr Grab gefunden hatten. So heisst die Papstkirche in Rom Peterskirche, weil sie über dem Grab des Apostels Petrus steht, der als Märtyrer wegen seines Glaubens getötet worden war. Für Kirchen ohne Märtyrergrab wählten die Gemeinden einen Patron und legten Reliquien (sterbliche Überreste) von ihm in der Kirche nieder. Aus dieser Praxis entstand der Brauch, Kirchengebäude und Kirchengemeinden unter den Schutz eines oder mehrerer Heiliger zu stellen und das alljährliche Heiligentfest als Pfarrpatrozinium besonders zu feiern.

Meditation – Glauben?

– Ich glaube –
sagte ich zu einem Freund.

– Halt! Warum glaubst du eigentlich?
Weil andere dich im Glauben erzogen haben?
Weil du es in der Schule so gelernt hast?
Weil das hierzulande noch so üblich ist?
Weil die Glaubenden scheinbar noch die Mehrheit haben?
Weil du dir über deinen Glauben nicht allzu viele Gedanken machst?

– Da antwortete ich:
Du sollst wissen, warum ich glaube:
Ich glaube, weil ich nicht glauben kann, dass immer nur Lüge und Gewalt das letzte Wort haben, dass Menschen in Unfrieden gegeneinander leben müssen, dass letztlich alles sinnlos ist. Deswegen glaube ich, weil ich nicht glaube, dass alles Zufall ist. Weil ich glaube, dass mich die Liebe am Leben hält.
Weil ich glaube, dass es Einen gibt, der den Sinn von allem kennt. Deswegen glaube ich. Und das ist schön, wenn ich deswegen glauben kann.

– Dann glauben wir gemeinsam, dass Jesus von Gott gekommen ist, um zu zeigen, dass die Liebe stärker ist als der Tod, dass das Leben über den Unglauben siegt, dass so das Reich Gottes entsteht.

Vorankündigung

Firmung am 7. Juli

Für die Jugendlichen des Seelsorgeverbandes Bernina wird der 7. Juli ein besonderer Tag sein. Sie werden von Bischof Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung empfangen.

**CELERINA/
SCHLARIGNA**

Samstag, 1. Juni
Vorabendgottesdienst zum
9. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juni
Gottesdienst zum
9. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 4. Juni
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 7. Juni
Heiligstes Herz Jesu
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 8. Juni
Vorabendgottesdienst zum
10. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juni
Gottesdienst zum
10. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 11. Juni
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juni
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 15. Juni
Wegen dem Patroziniumfest keine Eucharistiefeier
Sonntag, 16. Juni
Gottesdienst zum
11. Sonntag im Jahreskreis
Patrozinium St. Antonius
15.30 Uhr Eucharistiefeier – deutsch/italienisch zum Fest unserer Kirche, Fest des hl. Antonius von Padua mit anschliessendem Apéro riche im Pfarrgarten

Dienstag, 18. Juni
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 21. Juni
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 22. Juni
Vorabendgottesdienst zum
12. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 23. Juni
Gottesdienst zum
12. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 25. Juni
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 28. Juni
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 29. Juni
Vorabendgottesdienst fällt aus, keine Eucharistiefeier – siehe Mitteilungen

Sonntag, 30. Juni
Gottesdienst zum
13. Sonntag im Jahreskreis
Erstkommunion
11.00 Uhr Feierliche Erstkommunion
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Boccia für Senioren
Jeden Montag bei gutem Wetter **um 10 Uhr** bei der Bocciabahn Celerina. Für den Anlass braucht es keine Anmeldung!

Ganztägiger Seniorenausflug
Am Donnerstag, 6. Juni (Rapperswil-Jona), ganztägiger Ausflug im Rahmen des ökumenischen Seniorenprogramms.

Feierliche Eucharistiefeier zum Patrozinium



Am Sonntag, 16. Juni, findet in der St. Antoniuskirche Celerina **um 15.30 Uhr** der feierliche Gottesdienst zum Patrozinium der Kirche (St. Antonius von Padua) statt. Die heilige Messe feiern wir gemeinsam in deutscher und italienischer Sprache. Im Anschluss wird im Pfarrgarten ein Apéro riche serviert. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Oberengadiner Jodelchörli.

Die hl. Messe wird Dekan Matthias Rey aus Müstair zusammen mit den Priestern des Dekanats Engadin-Val Müstair zelebrieren.

Herzliche Einladung an alle Pfarreiangehörigen und Freunde! Bitte beachten Sie, dass wegen diesem Fest der Vorabendgottesdienst am 15. Juni um 18.15 Uhr genauso wie die Santa Messa in italiano am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr ausfallen werden!

Gottesdienst am Samstag, 29. Juni, um 18.15 Uhr

Wegen unserer Erstkommunionfeier am Sonntag, 30. Juni, findet keine Eucharistiefeier am Vorabend statt. Wir bitten alle unsere Pfarreiangehörigen mit unseren zwei Erstkommunikanten die hl. Messe am Sonntag, 30. Juni, um 11 Uhr zu feiern.

Kindertreffen



Am Mittwoch, 26. Juni, von 14 bis 16 Uhr treffen wir uns im katholischen Pfarrsaal. Eingeladen sind alle Primarschüler. Wir erleben fröhlich die Gemeinschaft, indem wir den Spuren der biblischen Geschichten folgen, singen, spielen und basteln.

Erstkommunion 2024

Das erste Mal empfangen unsere Kinder die Kommunion. Dies ist ein wichtiger Schritt des Hineinwachsens in die Kirche, weshalb die Erstkommunion wie die Taufe und die Firmung zu den Initiationssakramenten zählt. Für die Kinder und ihre Familien ist diese Aufnahme ein wichtiges Ereignis, das mit einem grossen Fest gefeiert wird.

Mit Eliah Lago und Luca Carvalho Oliveira, ihren Eltern und Angehörigen freut sich die ganze Pfarrei auf deren Einladung an den Tisch des Herrn am **Sonntag, 30. Juni.**

Wir wünschen den Kindern und ihren Angehörigen einen schönen und unvergesslichen Tag.

Bienen-Workshop mit Gottfried Blaser

Am Dienstag, 25. Juni, von 14 bis 16 Uhr – ARA-Areal in S-chanf.

Besammlung um 13.30 Uhr bei der kath. Kirche Celerina.

SAMEDAN-BEVER

Samstag, 1. Juni

Vorabendgottesdienst zum

9. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 2. Juni

Gottesdienst zum

9. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 3. Juni

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 7. Juni

Heiligstes Herz Jesu

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 8. Juni

Vorabendgottesdienst zum

10. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 9. Juni

Gottesdienst zum

10. Sonntag im Jahreskreis Patroziniumfest und 111 Jahre Herz-Jesu-Kirche Samedan

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 10. Juni

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 14. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 15. Juni

Vorabendgottesdienst zum

11. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 16. Juni

Gottesdienst zum

11. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 17. Juni

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 21. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 22. Juni

Vorabendgottesdienst zum

12. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 23. Juni

Gottesdienst zum

12. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 24. Juni

Hochfest Johannes der Täufer

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 28. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 29. Juni

Vorabendgottesdienst zum

13. Sonntag im Jahreskreis

Petrus und Paulus

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 30. Juni

Gottesdienst zum

13. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Mitenand-Zmittag

Am Donnerstag, 6. Juni, um 12.15 Uhr

im evang. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis am Mittwochmittag,

Tel. 081 852 54 44.

Begegnungskaffee



Am Freitag, 7. Juni, um 14 Uhr im kath. Pfarrsaal (bitte um eine Voranmeldung bis 5. Juni unter 081 852 52 21).

Patrozinium Heiligstes Herz Jesu und 111 Jahre Herz-Jesu-Kirche Samedan

Sonntag, 9. Juni

Herzliche Einladung zur Feier des Patroziniums mit anschliessendem Apéro. Wenn die Wände unserer Kirche sprechen könnten, was würden sie wohl erzählen? 111 Jahre lang haben sie zugehört, Raum geboten für unzählige Geschichten. Wie viele Momente des Glücks haben wohl in dieser Kirche stattgefunden? Wie viele Momente der Ruhe, der Gemeinschaft, der Freude, aber auch der Trauer.

Chöre haben den grossen Raum mit ihren Tönen ausgefüllt und damit die Herzen berührt. Kinder wurden getauft, haben die erste heilige Kommunion erhalten oder die Firmung, Paare wurden getraut, von anderen wurde Abschied genommen. Menschen sind hier eingekehrt und konnten Kraft in der Ruhe schöpfen. Viele Jahre schon kamen und kommen noch immer Menschen unterschiedlicher Herkunft hier zusammen, gehen gemeinsam ein Stück des Lebenswegs, gemeinsam trotz aller Unterschiede. Niemand allein, alle miteinander. Gestärkt nach Hause gehen, mit dem einen oder anderen Wort aus der Bibel, dem einen oder anderen Ton im Ohr. Eine Kerze anzünden, sich vom Flackern der Kerze verzaubern lassen, es einfach geschehen lassen. Wo sonst ist das so möglich?

Manch einer verlässt die Kirche ganz anders, als er/sie sich beim Betreten gefühlt hat.

Die Kirche ist offen, für Alt und Jung und alle dazwischen auch. Dankbar schauen wir auf die vergangenen 111 Jahre zurück. Zuversichtlich wollen wir in die Zukunft schauen und auf viele weitere gute Geschichten hoffen, welche sich in unserer Kirche hier am Ort ereignen werden.

Die Kirche ist offen, offen für alle, Gross und Klein, Jung und Alt und für alle dazwischen ebenso.

Erneuerung findet statt, wenn sich alle beteiligen, Gross und Klein, Jung und Alt und ebenso alle dazwischen. Auf viele aktiv Mitwirkende freuen wir uns, gerade im Jetzt.

Ursula Mühlemann

Konzert der Filomelas

Am Mittwoch, 26. Juni, in der Herz-Jesu-Kirche **um 19 Uhr**.

Vorschau: Pfarreise

Samstag, 28. September

Nein, keine Reise ins Blaue, sondern eine Reise ins Glarnerland, nach Schwanden, wo wir unseren ehemaligen Pfarrer Daniel Prokop besuchen werden. Gemeinsam feiern wir einen Gottesdienst in der Kirche von Schwanden, und im Anschluss gibt es feines Mittagessen im Restaurant der Brauerei Adler.

LA PLAIV (ZUOZ)

Samstag, 1. Juni

Vorabendgottesdienst zum

9. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juni

Gottesdienst zum

9. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 5. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juni

Gottesdienst zum

10. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juni

Gottesdienst zum

11. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

Gottesdienst zum

12. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juni

Gottesdienst zum

13. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Grillabend im Pfarrgarten

Mittwoch, 12. Juni

Nach der hl. Messe, **ca. um 18.15 Uhr** möchten wir gerne zusammen einen gemütlichen Grillabend im Pfarrgarten/Pfarrsaal verbringen. Ich bitte um eine kurze Anmeldung bis am Montag, 10. Juni, unter Tel. 081 850 11 52.

Ganztägiger Seniorenausflug

Am Freitag, 14. Juni, an den Comer

See (Varenna – Menaggio). Ganztägiger Ausflug im Rahmen des ökumenischen Seniorenprogramms.

Ossisma

Mittwoch, 19. Juni, von 14 bis

16 Uhr im kath. Pfarrsaal Zuoz

Engeladen sind alle Primarschüler. Wir erleben fröhlich die Gemeinschaft, indem wir den Spuren der biblischen Geschichten folgen, singen, spielen und basteln.

Im Pfarrsaal fallen Würfel und Karten



Mittwoch, 26. Juni

Nach der hl. Messe, **ca. um 18.15 Uhr** wird nach Lust und Laune gespielt.

Für alle grossen und kleinen Besucher besteht die Möglichkeit für einen geselligen Abend.

Gottesdienste ab Juni

Bitte beachten Sie, dass unsere Werktagsgottesdienste am Mittwochabend (um 17 Uhr Rosenkranz; um 17.30 Uhr Eucharistiefeier) bis Oktober jeweils wieder in unserer Kirche St. Katharina und St. Barbara gefeiert werden.

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



**Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat**
Ruth Steidle, Valeria Steidle
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag und Freitag:
14 bis 16.30 Uhr

Pfarrer
Audrius Micka
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Vikar
Hipolito Garcia Robles
Telefon 081 837 51 21
vikar@pfarrei-stmoritz.ch

Organist
Werner Steidle
Telefon 079 678 29 04

Sakristan
Federico Sciuchetti
Telefon 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni
Telefon 079 484 91 19

Katechetin
Martina Colombo
Telefon 079 384 29 99

Gottesdienste

9. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 1. Juni

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 2. Juni

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Dankesfeier der Erstkommunionkinder, Mitwirkung
Kinderchor, anschliessend
Aperitif

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 4. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 5. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Gebet um den Frieden
in der Welt

Donnerstag, 6. Juni

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 7. Juni

Heiligstes Herz Jesu

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Waisenkinder in Litauen

Samstag, 8. Juni

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Chinderfiir

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 9. Juni

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Abschiedsgottesdienst
Pfarrer Micka, Mitwirkung
Kirchenchor, anschlies-
send Apéro riche

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 11. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Wortgottes-
dienst

Mittwoch, 12. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 13. Juni

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 14. Juni

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Samstag, 15. Juni

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 16. Juni

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 18. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 19. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 20. Juni

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 21. Juni

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Peterspfennig

Samstag, 22. Juni

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 23. Juni

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
Kirchenkaffee

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 25. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 26. Juni

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Laudes/
Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

Donnerstag, 27. Juni

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Freitag, 28. Juni

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Support Mandia

Samstag, 29. Juni

10.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa,
Patrozinium

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 30. Juni

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:**
Hl. Messe, Mitwirkung
Kirchenchor, anschlies-
send Aperitif

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, die durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

Yasmin, Tochter der Cristina Rantra und des Telmo Santos Oliveira, Taufe am 13. April in der Kapelle Regina Pacis.

Petra, Tochter der Nadja und des Philipp Erne-Schuler, Taufe am 12. Mai in der Kirche St. Mauritius in St. Moritz.

Luan Vincenz, Sohn der Giulia Sagunto-Grammatta und des Jarno Vincenz, Taufe am 18. Mai in der Kirche St. Mauritius in St. Moritz.

Gedächtnismessen**Samstag, 1. Juni, 18 Uhr**

Louck Meeüs

Mittwoch, 5. Juni, 9 Uhr

Albertina und Alois Caplazi

Freitag, 7. Juni, 9 Uhr

Bruno Longatti

Mittwoch, 12. Juni, 9 Uhr

Reto Saligari

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr

Anton Kratzer

Sonntag, 16. Juni, 16 Uhr

Bruno, Ines, Giovanni und Silvia Longatti

Donnerstag, 20. Juni, 17.30 Uhr

Familie Longatti-Scaramella

Samstag, 29. Juni, 18 Uhr

Elisabeth Flückiger

Mitteilungen**Kollekten**

Vom 1. bis 7. Juni unterstützen wir das Priesterseminar St. Luzi in Chur. Die Stiftung ist die finanzielle Trägerin der gesamten Churer Ausbildungsstätte; sie ist zuständig für die Finanzierung des Priesterseminars, für die Theologische Hochschule sowie für das Mentorat der Lagentheologen/innen und den Pastoralkurs.

Vom 8. bis 14. Juni unterstützen wir Waisenkinder in Litauen. Die Brüder Domantas und Gvidas, welche in ganz jungen Jahren zu Waisen wurden und auf finanzielle und ideelle Unterstützung angewiesen waren, möchten nun als junge Erwachsene ein altes Bauernhaus zu einem Heim umbauen. Sie träumen davon, dass das Bauernhaus auch anderen Kindern helfen kann, die das gleiche Schicksal erlebt haben.

Vom 15. bis 21. Juni unterstützen wir die Flüchtlingshilfe der Caritas. Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und benachteiligte Migrantinnen und Migranten sind beim Aufbau ihrer Zukunft in der Schweiz oft mit Hindernissen konfrontiert. Dadurch sind sie grossen Armutsrisiken ausgesetzt. Caritas Schweiz engagiert sich für sie in

vielfältiger Form. Zudem bietet Caritas Rechtsberatung und -vertretung sowie Rückkehrberatung an. Mit weiteren Projekten fördert sie die gesellschaftliche Teilhabe.

Vom 22. bis 28. Juni unterstützen wir das Papstopfer. Der Peterspfennig gibt dem Papst die Möglichkeit, Werke der Nächstenliebe zu unterstützen oder selbst umzusetzen. Anders als viele denken, wird der Peterspfennig nicht eingesetzt, um die Verwaltungskosten des Vatikans zu decken, sondern ausschliesslich für die karitativen Werke des Papstes. Die Weltlage und die grosse Bedrängnis der Ärmsten rufen nach starken Zeichen der Solidarität.

Vom 29. Juni bis 5. Juli unterstützen wir Support Mandia. Der einheimische Urs Ettlín engagiert sich in Sambia dafür, dass jungen einheimischen Menschen der Zugang zu Bildung ermöglicht und ihnen dadurch eine Perspektive für die Zukunft geschaffen wird. Mit seinem Team bindet er die jungen Menschen in nachhaltige Projekte ein, wie zum Beispiel dem Aufbau einer einfachen Schreinerei, der Erweiterung der Schulgebäude, dem Kochen und Verteilen zusätzlicher Mahlzeiten für Kinder und der Installation einer Solaranlage für die Klinik. Die Spendengelder werden zu 100% in die Projekte investiert. Es werden keine Spendengelder für Administration oder Reisespesen verwendet.

Einladung zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Micka

Geschätzte Pfarreiangehörige
Geschätzte Gäste

Vor zwölf Jahren ist Pfarrer Audrius Micka als Pastoralassistent zu uns gestossen. Im Jahre 2014 wurde er zum Diakon und zum Priester geweiht. Seit sieben Jahren hat er erfolgreich unsere Pfarrei St. Mauritius geleitet. In diesen Jahren hat sich Pfarrer Micka sehr für unsere Pfarrei eingesetzt und engagiert und dazu beigetragen, dass sich unsere Pfarrei lebendig und aktiv weiterentwickelt hat. Nun hat er sich leider entschieden, eine neue Herausforderung in Bonstetten anzunehmen. Wir bedauern seinen Wegzug sehr, bedanken uns aufs Herzlichste bei ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen für die neuen Aufgaben.

Seinen letzten Gottesdienst in unserer Pfarrei feiert Pfarrer Micka **am Sonntag, 9. Juni, um 11 Uhr** in der Kirche St. Mauritius. In diesem Gottesdienst wird Pfarrer Micka offiziell verabschiedet. Der Kirchgemeindevorstand lädt Sie ein, an dieser hl. Messe teilzunehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro riche offeriert.

Der Kirchgemeindevorstand

Abschiedswort von Pfarrer Micka

Liebe Pfarreiangehörige
Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf meine Zeit hier in St. Moritz zurück. Es war eine Reise voller Segen und Erfüllung, die mich vor zwölf Jahren als Pastoralassistent in diese Pfarrei führte. Inmitten der bezaubernden Engadiner Berge und unter dem wärmenden Licht der Sonne habe ich die schönsten Jahre meines Lebens verbracht. Während dieser Zeit wurde ich zum Diakon und Priester geweiht. Die Unterstützung und Wärme, die ich von Ihnen erfahren durfte, haben meine Berufung gestärkt und mich Tag für Tag erfüllt. Die Erinnerungen an die gemeinsamen Momente, sei es in der Kirche, bei Festen oder in alltäglichen Begegnungen, werden für immer in meinem Herzen bleiben. Ich bin dankbar für jede Begegnung, sei es nur für einen kurzen Augenblick oder für eine lange Zeit des Austauschs und der Gemeinschaft. Nun ist es an der Zeit, dass ich mich auf eine neue Etappe meiner Reise begeben, als Pfarradministrator nach Bonstetten. Doch bevor ich diesen neuen Weg antrete, möchte ich Ihnen allen meinen tiefsten Dank aussprechen und meinem Nachfolger, Hipolito Garcia Robles, viel Freude und Gottes reichen Segen erbitten.

Allen, denen ich in diesen Jahren in irgendeiner Weise begegnet bin, lade ich herzlich ein, gemeinsam Gott zu danken und seinen Segen für die Zukunft zu erbitten. Möge unser Abschiedsgottesdienst am 9. Juni um 11 Uhr zu einem Moment des Gebetes, des Dankes und der Gemeinschaft werden. In Vorfreude auf unser gemeinsames Gebet und die Zukunft, die vor uns liegt.

Pfarrer Audrius Micka

Chinderfiir

Am Samstag, 8. Juni, feiern wir **um 10 Uhr** eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zur 2. Klasse und ihre Eltern (oder Grosseltern) sind herzlich willkommen. Im Anschluss sind Klein und Gross zu einem Sirup resp. Kaffee im Pfarrsaal eingeladen.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 8. Juni, findet **von 13.30 bis 15.30 Uhr** ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln.



KidzKlub

Am Samstag, 15. Juni, findet **von 13.30 bis 15.30 Uhr** der KidzKlub für die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



Kirchenkaffee

Am Sonntag, 23. Juni, laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



EK-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag, 23. Juni, um 10 Uhr** in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst. Für die Eltern gibt es ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal.



Patrozinium Maloja

Am Hochfest der heiligen Petrus und Paulus feiern wir **am Samstag, 29. Juni, um 10.30 Uhr** das Patrozinium mit einem Gottesdienst. Anschliessend laden wir

zu einem Grillplausch vor der Kirche ein. Wir bitten um Anmeldung bis 25. Juni an das Sekretariat. Nella Solennità dei Santi Pietro e Paolo, la comunità di Maloja celebra il loro Patrocinio. Dopo la Santa Messa alle ore 10.30 invitiamo a tutti i partecipanti a partecipare nel pranzo organizzato e preparato davanti alla Chiesa. Vi preghiamo di annunciarsi entro il 25 di giugno in Segreteria.

Ökumenisch mitenand

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Juni **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Restaurant Hanselmann statt.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr im Pfarrsaal St. Moritz-Dorf

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 28.6.2023*
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Kassabericht, Revisionsbericht, Déchargeerteilung an den Vorstand
4. Beschlussfassung über die Höhe des Steuerfusses (bisher: 6% der Kantonssteuer)
5. Budget 2025
6. Bauabrechnung Umbau öffentliche WC-Anlagen Pfarrsaal
7. Orientierung Umbau Kirche St. Karl
8. Orientierung über die Römisch-katholische Kirchenstiftung St. Moritz
9. Varia

* Das Protokoll kann im Sekretariat oder auf unserer Webseite (www.pfarrei-stmoritz.ch) eingesehen werden. Es wird an der Versammlung nicht verlesen. Alle Kirchgemeindeglieder sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Katholische Kirchgemeinde
St. Moritz – Sils-Silvaplana-Maloja
Der Vorstand

Bistumsjahr 2025 und Abstimmung

Generalvikar Peter Camenzind informierte u. a. über das bevorstehende Bischofsjahr, das parallel zum Heiligen Jahr 2025 stattfinden wird. Drei Themen habe der Bischof vorgegeben: Synodalität, Diakonie und Evangelisierung. Dabei gehe es nicht darum, neue Anlässe zu etablieren, sondern zu zeigen, wie die Kirche im Bistum Chur in die Gemeinschaft und in die Welt hineinwirken könne. Am 15. Juni 2025 wird in Chur das Bistumsjahr starten. Weitere Anlässe werden in den Bistumsregionen Urschweiz (27. September) und Zürich (31. Mai 2026: Abschluss) stattfinden.

Des Weiteren plane der Bischof per sofort jährliche Mitarbeitergespräche mit den Pfarrern und Gemeindeführern, so Camenzind. Aufgrund des grossen Interesses werde zudem die Weiterbildung für Kirchenvorstände im nächsten Frühjahr nochmals durchgeführt.

Bernhard Bislin, Präsident des KSR, erinnerte daran, an der Abstimmung zur Totalrevision der Verfassung vom 22. September 2024 teilzunehmen und verwies auf die ausführlichen Informationen, die auf der Homepage der Landeskirche zu finden sind.

Blick über die Grenze hinaus

Am zweiten Tag der Versammlung besuchte der KSR die Seelsorgeeinheit Ortler. Wie die dortigen Pfarreien – ohne Kirchensteuereinnahmen – über die Runden kommen müssen und vor



welchen Schwierigkeiten die einzelnen Gemeinden bezüglich Zusammenarbeit stehen, machte etliche Seelsorgerätinnen und Seelsorgeräte sprachlos. Sakristane, Erstkommunionshelfende – nahezu alle Tätigkeiten in einer Pfarrei erfolgen im Ehrenamt.

Den Abschluss der Plenarversammlung bildete der harmonische Austausch und die Planung der nächsten Monate in den Dekanatsgruppen, bevor die Mitglieder des KSR mit grossem Dank an die gastfreundlichen Benediktinerinnen des Klosters St. Johann in Müstair nach Hause reisten. (sc)

Abschlussbild einer gelungenen Tagung: Die Kantonalen Seelsorgeräte mit Sr. Brigitta Maria (5. v. l.) vom gastgebenden Kloster St. Johann in Müstair.

RELIGION ALS PHÄNOMEN IM TOURISMUS

Am 5. Juni findet die Netzwerktagung «Zwischen Kultur und Spiritualität - Religion als Phänomen im Tourismus» in der Paulusakademie Zürich statt.

Religion und Reisen haben gemeinsame Wurzeln. Schon in den ältesten antiken Reise Geschichten schreiben Menschen sich das Fernweh von der Seele. Heute sind Kathedralen, Klöster und Kirchen Hotspots des Kulturtourismus. Andererseits spielt Spiritualität beim Pilgern und im Gesundheits- und Naturtourismus eine wichtige Rolle.

Die Netzwerktagung am 5. Juni 2024 in der Paulusakademie Zürich geht beiden Richtungen nach und fragt, welche Chancen und Grenzen sich für eine Präsenz der Kirchen in Tourismusdestinationen ergeben.

Die Tagung wird veranstaltet vom Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur in Kooperation mit dem Verein Kirchen und Tourismus Schweiz und der Paulusakademie Zürich. Die Tagung wird moderiert von Prof. Dr. Christian Cebulj und Anna-Lena Jahn (Forschungsprojekt Religion-Kultur-Tourismus der TH Chur). Die Teilnehmenden erwarten spannende Inputs und Workshops.

Alle weiteren Infos zur Tagung und das Anmeldeformular finden Sie unter <https://thchur.ch/tagung-religion-kultur-tourismus>. (c)

Theologische
Hochschule
Chur



LA MUNTADA DALLA DUMENGIA

Ella veta cristiana ha la dumengia ina gronda muntada. Pils cristifideivels ei ella buca in di ell'jamna sco in auter. Ei dat motivs teologics e biblics che plaidan che la dumengia vegn festivada sco «di dil Segner».



Servetsch divin da a dumengia e laud Dieu en la natira.

Tenor nossa tradiziun cristiana ei la dumengia reservada per l'adoraziun dil Segner. Ei fuva Constantin che ha proclamau ils 7 da mars 312 s. Cr. che la dumengia duessi esser egl entir Imperi roman in di da ruaus – cun excepziun dils purs. Pli tard, igl onn 386 ha igl imperatur Teodosi relaschau ina lescha en la quala el ha dau alla dumengia la muntada cristiana. Aschia ei il «diu dil sulegl» vegnius remplazzaus dil «Fegl da Diu» che eliminescha la stgiradetgna ord la veta dils carstgauns. Dapi il temps dils apostels han ils cristians entschiet a festivar lur survetschs divins la dumengia. Ils Fatgs dils Apostels descrivan la celebrazion dall'eucaristia a Troas: «Igl emprend di dall'jamna, cu nus serimnavan per rumper il paun ... » (20,7). Denton pér el Concil da Laodicea (363–364) ha la Baselgia declarau ufficialmein la dumengia sco di d'adoraziun e da ruaus.

Il di dil Segner

Ils nums dils siat dis dall'jamna derivan dil calendar roman, e mintga di sereferescha sin planetas dalla astrologia hellenistica e romana: sulegl, gli-na, Mercur, Venus, Mars, Jupiter e Saturn. Il plaid «Dumengia» (engles Sunday) deriva oriundamein dil latin dies Lunae, quei vul dir, il di dil sulegl. Ils lungatgs neolatins han surpriu la versiun latina dies Dominica enstagl da dies Lunae. Tenor ils raquents dils evangelis ei la levada da Cristus succedida igl emprend di dalla jamna, ordlunder seresulta lu il «di dil Segner».

Il sabbat giudaic

Las reglas dil sabbat dil Veder Testament formeschan il fundament teologic era per nossa observaziun dominicala. Il plaid hebraic schab-bāt munta «calar da» (lurvar) ni «ruassar». Il tierz condament secloma: «Ti dueis sanctificar il di dil Segner» El cudisch da Moses dat ei duas versiuns dil condament dil Segner da sanctificar il sabbat: Exodus 20,8–11 e Deuteronomium 5,12–15. Il rapport digl Exodus argumentescha il sabbat cun l'ovra che Dieus ha schaffiu il mund. Ils carstgauns vegnan animai da «seregurdar» dil sabbat, per puspei far part dalla ovra dalla scaffiziun da Diu. Il carstgaun sa mirar anavos e giudicar l'ovra da quella jamna sco «fetg buna». Ils carstgauns seregordan dalla relaziun cun Diu che ha entschiet cul temps dalla scaffiziun. Il rapport dil Deuteronomium metta era en discussiun ils aspects humanitars dil sabbat, nua che fumegls ed animals astgan ruassar ora da lur lavur. Ils carstgauns duein seregurdar ch'els ein vegni liberai dalla sclaveria alla libertad. Aschia san els selegrar dad in temps che Dieus vegn a dismetter tutta inegualitad e ch'els san lu adurar Diu sco carstgauns liberai. L'ovra dil spindrament da Diu ella scaffiziun e siu operar creativ el spindrament vegnan exprimi en quellas duas tradiziuns. Cura che Jesus ei vegnius inculpaus el Niev Testament da rumper las reglas dil sabbat, ha el cuntinuau l'ovra creativa e liberonta che Dieus haveva entschiet cun la scaffiziun.

In di da ruaus, da restauraziun e correlaziun

Sche nus frequentein il survetsch divin dominical, renconuschin nus la muntada dil di dil Segner en nossa veta. Sco cumionza ludein nus Diu ed ultra da quei prendein nus peda da passentar il temps cun nossa famiglia. Igl ei ina buna caschun da far oraziun, da seruassar e da regenerar nies tgierp e nossa olma. La dumengia ei in di d'engraziar a Diu per las biaras benedicziuns e da lubir ad el dad intervegnir en nossa veta. Nossa participaziun al survetsch divin dalla dumengia ei in attest che nus appartenin al tgierp da Cristus e prendend viva part dil survetsch divin exprimn nus che nus stein fideivels a Diu.

Plevon, dr. Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

«AVEVA INFATTI DODICI ANNI»

Guardare al futuro

Colpisce, nei quotidiani aggiornamenti dei teatri di guerra, la precisazione che accompagna la macabra e dettagliata elencazione dei morti, quante siano le donne e quanti i bambini. Già, i bambini: protagonisti di una facile quanto impietosa retorica. Il dibattito si fa acceso quando si parla della possibilità o meno di accedere all'aborto, ma quando si parla di guerra o di fame sembra che si tratti di mali incurabili. Muoiono milioni di bambini per guerra, fame, malattie, poco importa.

I bambini guardano il mondo

Dopo averlo sottovalutato per anni, se non per decenni, il problema demografico comincia a far sentire tutta la sua urgenza e i bambini sono un indicatore importante, sono troppi in alcune parti del mondo e troppo pochi in altre. Papa Francesco ha deciso di dedicare due giornate del mese di maggio, il 24 e il 25, proprio ai bambini. E sarà davvero importante verificare se gli adulti saranno riusciti a non fagocitarli nella loro retorica a buon prezzo, se li avranno lasciati parlare, se avranno provato a chiedere loro che cosa vedono quando ci guardano, quando guardano il mondo. Lo speriamo, perché in fondo la chiesa ha sempre avuto una considerazione particolare per i piccoli. Per paternalismo, probabilmente, ma forse anche perché aveva capito che la pedagogia della fede

doveva mettere radici già in tenera età se voleva attecchire. È anche vero però che, nel frattempo, il mondo è cambiato, il rapporto fiduciale tra le famiglie e le comunità parrocchiali si è lentamente dissolto, gli adulti hanno rinunciato ad accompagnare i propri figli su strade che loro stessi per primi hanno abbandonato da tempo. Il fantasma degli abusi non ha certo aiutato a ristabilire la fiducia. Si tratta di un problema enorme e non basta sicuramente una kermesse sotto i riflettori per metterlo a fuoco in tutta la sua portata.

Si tratta del futuro

Nei vangeli si parla molto poco – è vero – di bambini. Gesù però li indica come la «misura» giusta per entrare nel Regno (Matteo 18,3) e se ne serve come metafora dell'accoglienza o del rifiuto della visita di Dio da parte del suo popolo (11,16–17). In seguito, la tradizione, soprattutto quella iconografica, ha insistito sul desiderio del Maestro di averli vicino a sé (Lc 18,16). Storie di bambini o di bambine, però, nei vangeli non ce ne sono. Una soltanto vede come protagonista una ragazzina. È sufficiente, però, a farci riflettere. Ce la trasmette l'evangelista Marco (5,21–24,35–43) e si tratta del racconto di resurrezione della figlia di uno dei capi della Sinagoga. Nelle intenzioni dell'evangelista vuole rimandare, come la risurrezione di Lazzaro, alla risurrezione dei morti della fine dei tempi, la definitiva che non dipende dall'azione di nessun taumaturgo, ma solo dall'azione di Dio.

L'evangelista ci tiene a sottolineare l'età di quella ragazzina – dodici anni – e questo particolare lascia pensare. Il gesto di Gesù che restituisce la bambina alla vita ha una portata più ampia che non quella, già importante, del risarcimento degli affetti. Non possiamo certo sapere cosa quella bambina rappresentava per la sua famiglia, quali fossero le aspettative sociali su di lei, figlia di un uomo importante come il capo di una sinagoga. Una cosa però la dobbiamo pensare: restituire un bambino o una bambina alla vita, salvarlo da una malattia o dalla fame, non significa solo restituirli agli affetti familiari. Perché i bambini non sono solo delle loro famiglie. I bambini sono del mondo che hanno intorno e che decideranno di avere intorno, e restituirli alla vita significa consegnarli al futuro. Dove e come, sarà la loro storia a dirlo.

I bambini non sono solo delle loro famiglie. I bambini sono del mondo che hanno intorno e che decideranno di avere intorno.

prof. ssa Marinella Perroni, Roma



ÄGYPTEN: MEHRAEL IST FREI

In Ägypten werden junge Christinnen entführt und zwangsislamisiert.

Nicht zuletzt der Druck aus dem Ausland half, dass die junge Christin Mehrael wieder bei ihren Eltern ist.



Die 19-jährige Mehrael Asaad Romani verschwand am 21. April 2024. Ihre Eltern wurden gemäss ihren Aussagen von der Polizei ignoriert, und auch die Imame reagierten nicht. Bereits im Februar 2024 wurde die 20-jährige Medizinstudentin Arene Ibraheam Sheata entführt. Eine Zwangsverheiratung an islamische Sklavenhalter ist wahrscheinlich. Dies berichtete das ökumenische Hilfswerk Christen in Not (CiN).

Generalsekretär Professor Dr. Kuhn von CiN forderte nach Mehraels Entführung Medien, Politik und die Zivilgesellschaft auf, bei der ägyptischen Botschaft zu protestieren und intensive Rettungsversuche für die entführten Mädchen einzufordern. Er sagte: «Präsident Asis Abd al-Fattah as-Sisi muss endlich den Sicherheitsapparat seiner Regierung zum Schutz seiner Bevölkerung einschalten. Auch sind religiöse Führer in die Pflicht zu nehmen, um solche Entführungen zur Zwangsislamisierung und Verschleppung ins Ausland auch aus muslimischer Sicht klar zu verbieten. Der Islam darf nicht zum impliziten Verbündeten dieser Entführer herabgewürdigt werden!»

Am 29. April kam die erlösende Nachricht: Mehrael ist frei und zurück bei ihren Eltern. Obwohl die Polizei die Familie Romani zu Stillschweigen über die Details verpflichtet hat, kann als gesichert gelten, dass der massive öffentliche Aufschrei in Ägypten und der Druck auch von ausländischen Medien die Sicherheitsbehörden aktiv werden liess.

Noch immer verschwunden ist Arene Ibraheam Sheata. Hier schwindet die Hoffnung, sie zu befreien. (CiN)

BURUNDI: KLIMA DER ANGST

Menschenrechtsverletzungen sind in Burundi weit verbreitet, wenn auch von der Weltöffentlichkeit kaum wahrgenommen.



Seit Jahrzehnten erschüttert eine sicherheitspolitische Krise Burundi. Bereits 2023 äusserte sich der UN-Menschenrechtsausschuss besorgt «über Anschuldigungen des Verschwindenlassens und der Ermordung von politischen Aktivistinnen und Journalisten durch Sicherheitskräfte und regierungsnahen Gruppen» in Burundi. Kürzlich haben die katholischen Bischöfe Burundis in einer öffentlichen «Friedensbotschaft» die Missstände im Land deutlich angeprangert. Sie warnen vor einer Kultur der Straflosigkeit für begangenes Unrecht.

«Burundi hat eine sehr schmerzhaft Geschichte, die von Massakern, Morden, sozialen Konflikten und Gewalt geprägt ist», so Maxime François-Marsal, Projektleiter von «Kirche in Not (ACN)» für die französischsprachigen Länder Zentralafrikas. Deshalb sei es so wichtig, die Kultur des Dialogs und des Friedens zu fördern. «Kirche in Not (ACN)» hat in den letzten zehn Jahren in Burundi mehr als 200 Projekte durchgeführt, der Schwerpunkt lag auf der Ausbildung von Priestern, Ordensschwestern, Katechetinnen und der Unterstützung pastoraler Aktivitäten. (ACN)

«GLAUB WAS GOTT ÜBER DICH GLAUBT»

Toby Meyer kommt mit einer neuen Tour nach Graubünden. Das Konzert findet am Freitag, 21. Juni, um 19.30 Uhr in der Kirche Laax statt.

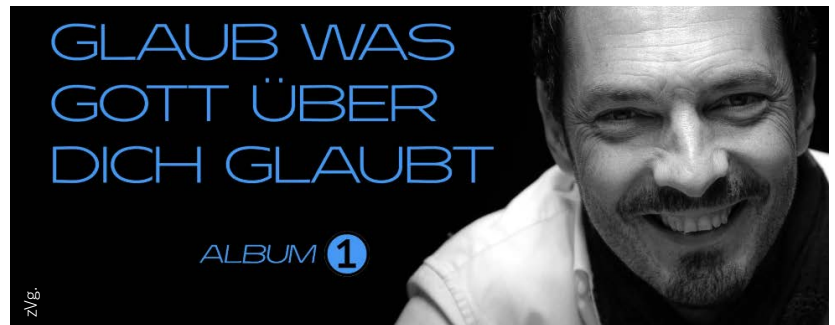
Toby Meyers Musik berührt die Herzen der Menschen. Die Kraft der Worte und der Töne kommt aus seinem tiefen Glauben heraus.

Pfarreiblatt Graubünden: Toby Meier, wie sind Sie zum Glauben gekommen?

Toby Meier: Durch das Aufwachsen in einer christlichen Familie, aber vor allem weil ich wusste, dass Gott mich wollte und einen Plan für mein Leben hat. Aber dann wurde der Plan, meine Berufung, meine Karriere und der Erfolg noch wichtiger als Gott selbst. Ich habe mich in die Spirale von Selbstverwirklichung verwickelt und vor acht Jahren einen Zusammenbruch erlebt. Von dem erzähle ich kurz an meinem Konzert, und wie ich eine völlige Veränderung erlebt habe durch Jesus Christus.

Was schätzen Sie an Graubünden?

Ich wohne in Amden, sehr nahe an Graubünden, deswegen freut es mich speziell, im Kanton Graubünden ein Konzert zu geben. Dazu kommt, dass



wir in Obersaxen als Kind oft in die Herbstferien gingen, deswegen kommen bei mir Kindheitserinnerungen auf, wenn ich in Laax durchfahre.

Mit seinen Auftritten unterstützt Toby Meyer die Arbeit des Kinderhilfswerkes Compassion Schweiz, das sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder dauerhaft aus der Armut zu befreien. Mehr Infos <https://www.toby-meyer.ch/glaub-tour> (sc)

Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Toby Meyers «Glaub-was-Gott-über-Dich-glaubt-Tour», Kirche Laax, Kollekte

AKTION «BEIM NAMEN NENNEN»

Am 15. Juni ist der schweizerische Flüchtlingstag. Die beiden Landeskirchen organisieren den 24. Aktionstag «beim Namen nennen.»



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni



In Zusammenarbeit mit Amnesty International (Ortsgruppe Chur) organisieren die beiden Landeskirchen am schweizerischen Flüchtlingssonntag, 15. Juni, den Aktionstag «beim Namen

nennen». Ab 11 Uhr werden in der Martinskirche Chur die Namen von Menschen verlesen, die auf ihrem Fluchtweg nach Europa das Leben verloren haben. Wie gedenken dieser Menschen und schreiben ihre Namen auf Zettel, die wir als Mahnwache aufhängen.

Zum Abschluss der Aktion feiern wir im Gedenken des Flüchtlingssonntag am Sonntag, 16. Juni, um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst ebenfalls in der Martinskirche.

Eric Petrini,
Katholische Landeskirche Graubünden

Die auf der Flucht nach Europa verstorbenen Menschen werden sichtbar gemacht.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrblatt Graubünden
107 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarrblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plai/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Klosterkirche St. Johann, Münstair, © Atelier Le Righe



Nebst Gemeinschaft und Spass gab es auch besinnliche und ergreifende Momente am WJT Chur.

... der nationale Weltjugendtag vom 3. bis 5. Mai in Chur ein Erfolg war? Rund 600 junge Gläubige hatten sich in der Alpenstadt versammelt, um gemeinsam zu feiern und den Glauben zu erleben.

Der **nächste nationale WJT** findet vom **2. bis 4. Mai 2025 in Lugano** statt – und damit zum ersten Mal im Tessin. Die Vorbereitungen sind bereits am Laufen und die Webseite **Lugano25.ch** ist ebenfalls schon aktiviert.

Sagt der Pfarrer zum Ministranten: «Hat man dir in der Schule nicht beigebracht, «Guten Abend» zu sagen?» «Nein, Herr Pfarrer, ich gehe immer früh in die Schule.»

... das erste katholische Weltkindertreffen am 25. und 26. Mai 2024 sein wird? Der Anlass wird u. a. auch in Rom auf dem Petersplatz stattfinden.

... am Donnerstag, 6. Juni, von 15 bis 18 Uhr der Online-Fachimpuls «Click'n Save – Datenschutz in der Kinder- und Jugendförderung» stattfindet? Es referieren Nicole Bauer, Soziokulturelle Animatorin, und Thomas Casanova, Datenschutzbeauftragter Kanton Graubünden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltung wird durch beide Landeskirchen Graubünden finanziert und findet in Zusammenarbeit mit jugend.gr online auf Zoom statt. Der Link ist mit der Anmeldung erhältlich und wird wenige Tage vor der Veranstaltung versendet. Anmeldung unter jugend.gr

... am Samstag, 17. August, von 10 bis 17 Uhr in Chur der 2. Bündner Ministrantentag für die Ministranten aus ganz Graubünden stattfindet? Wer mitarbeiten möchte, melde sich bei Eric Petri. Mehr Infos in der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts.

... anlässlich des Jubiläumsjahres «20 Jahre Verein Jakobsweg Graubünden» zum Samstagspilgern je eine Persönlichkeit eingeladen ist?

Am 1. Juni, Roman Weishaupt, Direktor Theater Chur, «Bühne, Leben, Pilgern, von der Behauptung des Seins».

Am 7. September Nationalrat Martin Candinas, «Ist man ein Jahr nach dem Nationalratspräsidium zufriedener?»

Am 5. Oktober Bischof Joseph Maria Bonnemain, «Aus sich selbst heraus pilgern, führt zu Lebensfülle.»

Am 2. November Prof. Dr. Eva Maria Faber, THC, «Pilgern nach der Ankunft – anders weitergehen.»
Infos und Anmeldung:
www.jakobsweg-gr.ch

